

Wanderfahrt nach Torgau am 11./12. Juli

Sieben ruderwütige Galeerenknechte machten sich am Wochenende den 11./12. Juli auf den Weg nach Torgau. Bei recht wolkeigem Wetter ging es früh los nach Mühlberg. Schiebewind war nicht zu spüren, dafür eine hochwasserbedingte erhöhte Strömungsgeschwindigkeit.

Pünktlich zur Frühstückszeit wurde Meissen passiert, wo die Sonne neben einem leichten Regenschauer durch die Wolken lächelte. Gut gelaunt ging es mit starken Ruderschlägen weiter stromab. Nach vielen Ruderschlägen und ein paar Pausen trafen wir zum späteren Nachmittag wohlbehalten und trocken in Mühlberg ein.

Feucht wurde es erst zum Abend. Ein hübsches Gewitter mit ordentlichem Regenguss verzögerte die Einkehr in Heidis Schlemmereck. Leider vertrieb der Regen nicht alle Mücken im Schlafgemach. Aber auch Pech für die Mücken, denn durch geballtes nächtliches Schnarchen haben die verbliebenen Flügeltiere sicher arge Ohrenscherzen bekommen.

Nach einem stärkenden Frühstück mit frischen Brötchen, selbstgemachten Marmeladen und anderen feinen Dingen ging es weiter nach Torgau. Zur Freude aller hatte der Wind etwas gedreht, so dass streckenweise zur Strömungsgeschwindigkeit auch noch Schiebewind hinzukam. Gegen Mittag erreichten wir bei wunderschönem Sonnenschein den 100-jährigen Bestehen feiernden Torgauer Ruderclub.

Obwohl wir vor der avisierten Zeit eintrafen, waren Bus und Bootshänger schon zur Stelle. Nach dem zügigen Verladen der Boote wurde den Torgauer Ruderern noch eine Weile Gesellschaft beim feinem geleistet und dann ging es zurück in Richtung Radebeul. Auf der Landstraße nach dem Ortsausgang von Torgau gab es noch eine kleine Fahrtunterbrechung: Die Polizei nahm eine kurze allgemeine Verkehrskontrolle vor. Eine gute Gelegenheit die Wagentür zu öffnen und etwas frische Luft ins Auto zu lassen, denn leider war die Klimaanlage eine verkappte Heizung. Bei starker Sonnenstrahlung ist dies nicht unbedingt eine notwendige Funktion. Da Galeerenknechte einiges gewohnt sind, wurde die enorme Heizleistung der Klimaanlage jedoch erst in Coswig dem Fahrer gemeldet.

Nach unserer Ankunft in Radebeul bauten wir noch die Boote auf. Dies ging recht schnell, schließlich waren nur zwei Boote an der Wanderfahrt beteiligt. Über etwas mehr Beteiligung im nächsten Jahr würden wir uns sehr freuen.

AJ